



Filmbüro Baden-Württemberg e.V. • Friedrichstraße 37 • 70174 Stuttgart

Stuttgart, 10. Dezember 2014

Betreff: Gewinner-PM 20. Filmschau Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten Sie die PM mit den Gewinnern der 20. Filmschau Baden-Württemberg und einer ersten Festivalbilanz. **Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis einschließlich Sonntag, 7. Dezember 2014, 19 Uhr.** Senden Sie uns von Ihrer Veröffentlichung bitte ein Belegexemplar zu (auch als PDF an jahn@filmbuerobw.de). Für Rückfragen stehe ich gerne unter 0174 58 32 999 zur Verfügung.

Besten Dank und viele Grüße
Hans-Peter Jahn
Pressesprecher Filmbüro Baden-Württemberg e. V.

-----PM-----

Sperrfrist bis Sonntag, 7. Dezember 2014, 19.00 Uhr

**Drama ‚Das Hotelzimmer‘ gewinnt
den Baden-Württembergischen Filmpreis**

STUTTGART – Das von der MFG Baden-Württemberg geförderte Drama ‚Das Hotelzimmer‘ von Rudi Gaul aus München gewann zum Abschluss der 20. Filmschau Baden-Württemberg den mit 2.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Spielfilm. Mit dem diesjährigen Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis wurde der Stuttgarter Jörn Großhans ausgezeichnet, der für seine Computertricks in der US-Serie ‚Game of Thrones‘ zwei der Emmy-Fernsehpreise erhalten hat. Insgesamt wurden Filmpreise im Gesamtwert von 15.000 Euro am Sonntagabend im Metropol Kino in Stuttgart in den

Filmbüro Baden-Württemberg e.V.
Friedrichstraße 37, 70174 Stuttgart
Amtsgericht Stuttgart - VR 3840
USt-IdNr: DE186820951

Telefon: +49 (0)711 - 22 10 67
Telefax: +49 (0)711 - 22 10 69
E-Mail: info@filmbuerobw.de
Web: www.filmbuerobw.de

BW-Bank Stuttgart
Konto: 111 01 71 BLZ: 600 501 01
IBAN: DE89 6005 0101 0001 1101 71
BIC / SWIFT: SOLA DE ST

Wettbewerben um den Baden-Württembergischen Filmpreis und den Jugendfilmpreis vergeben.

Der Gewinnerfilm ‚Das Hotelzimmer‘ von Rudi Gaul, ein Kammerspiel über die Macht des Erzählens und über Identität, wurde von der Baden-Badener Produktionsfirma Kurhaus Production in einem Hotelzimmer in Stuttgart gedreht. „Ein spannender Psychothriller als Kammerspiel inszeniert“, lobt die Jury. „Zwei außergewöhnliche schauspielerische Leistungen auf engstem Raum. Ein tiefer Blick in die Psyche und Erinnerung zweier Menschen, zwischen Manipulation, Verdrängung und subjektiver Wahrheiten. Kompromisslos erzählt, handwerklich überzeugend. Ein Film, der lange nachwirkt“, fand die Jury.

Wahrnehmung und Wahrheit

Nach dem Studenten-Oscar holte Lennart Ruff mit ‚Nocebo‘ auch den mit 2.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Kurzfilm. Der Münchner Filmstudent wurde in den Bereichen Bildgestaltung, Szenenbild und Schnitt von Studenten der Filmakademie Baden-Württemberg unterstützt. ‚Nocebo‘ sei eine virtuos komponierte Odyssee durch die Großstadt. Die Kamera begleitet Christian auf seiner Suche nach Hilfe, sie suggeriere Wirklichkeit und stelle sie in Frage. „Wir glauben Christian und zweifeln eine Szene später an seiner Wahrnehmung. Als Jury empfinden wir die Art und Weise, mit der in ‚Nocebo‘ Wirklichkeiten fließend verzahnt werden, als absolut preiswürdig. ‚Nocebo‘ entwirft eine schwebende Realität als Gegengewicht zu Bildwelten, die Wahrheit behaupten. Dass dieser Thriller unter der temporeichen Oberfläche unaufdringlich Fragen zu Wahrnehmung und Wahrheit aufwirft, ist eine besondere Leistung nicht nur des Regisseurs Lennart Ruff, sondern auch der Drehbuchautorin Maggie Peren, des Kameramanns Jan-Marcello Kahl sowie der Billeditorin Ann-Carolin Biesenbach,“ fand die Jury.

Deutsche Kolonialgeschichte anders erzählt

In der Kategorie Dokumentarfilm gewann Eva Knopf, eine Absolventin der Filmakademie Baden-Württemberg, für ihren Diplomfilm ‚Majubs Reise‘ den mit 2.000 Euro dotierten Preis. Sie porträtiert den Kleindarsteller Majub, der in den 1930er Jahren neben Stars wie Heinz Rühmann und Zara Leander vor der Kamera stand und 1944 im KZ Sachsenhausen starb. Der Film berühre durch die originelle Idee, deutsche Kolonialgeschichte anhand eines schwarzen Statisten aus den Filmen der 30er Jahre zu erzählen, begründete die Jury. Der Blick des Zuschauers werde dabei geschickt so gelenkt, dass sichtbar werde, was sich sonst seiner Aufmerksamkeit entziehe.

Einfühlsame Art der Charakterzeichnung

Mit seinem Abschlussfilm ‚The Present‘ überzeugte Jacob Frey von der Filmakademie Baden-Württemberg die Jury in der Kategorie Animation. Die Juroren lobten die hervorragende Gestaltung, die einfühlsame Art der Charakterzeichnung und die zielgerichtete Erzählweise. Besonders hat sie der gehandicapte Hund fasziniert, der auf „leichtfüßige“ Art dafür Sorge, dass Jake „den Hintern hoch kriegt“.

Erst Filmschau-Preis, dann zwei Emmys und nun Ehrenfilmpreis

Mit dem vierten Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis würdigte das Filmbüro Baden-Württemberg eine Persönlichkeit aus der Kreativbranche der Landeshauptstadt, die dazu beigetragen hat, dass der Standort Südwest auch in Hollywood als eine sehr gute Adresse für Spezialeffekte gilt. Jörn Großhans von der Stuttgarter Produktionsfirma Mackevision Medien Design erntete bereits 2006 als Absolvent der Hochschule der Medien in Stuttgart seine ersten Filmlorbeeren auf der Filmschau Baden-Württemberg für seinen animierten Abschlussfilm ‚Video 3000‘. In diesem Jahr holte er in Los Angeles zum zweiten mal einen Emmy für Creative Arts. Den weltweit renommierten Fernseh-Oscar für ‚Outstanding Special Visual Effects‘ erhielt der in Germersheim in Rheinland-Pfalz geborene VFX Supervisor für seine visuellen, computeranimierten Effekte in der vierten Staffel der amerikanischen Kult-Fantasyserie ‚Game of Thrones‘.

Auch für die Arbeit an der dritten Staffel der TV-Serie räumten Jörn Großhans und sein Team 2013 eine Emmy-Trophäe ab. 2011 zeichnete die Academy of Motion Picture Arts and Sciences in Los Angeles das Team von Pixomondo mit dem Academy Award (Oscar) für Beste visuelle Effekte in Martin Scorseses 3D-Spielfilm ‚Hugo Cabret‘ aus. Jörn Großhans war zu jener Zeit für die in Stuttgart bei Pixomondo entstandenen Filmtricks federführend zuständig. Mit der Verleihung des Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreises 2014 wird Jörn Großhans in den Kreis der bisherigen Preisträger aufgenommen.

Gewinner im Wettbewerb um den Jugendfilmpreis

Ein wahrer Preisregen auch für die Teilnehmer des 11. Wettbewerbs um den Jugendfilmpreis: Als Bester Film wurde ‚Nebelbilder‘ von Louis Wick aus Erdmannhausen bei Marbach ausgezeichnet. Den Preis für Bestes Drehbuch erhielt ‚Tabellarischer Lebenslauf‘ von Laurenz Lerch aus Wangen im Allgäu. Für Beste Kamera ging der Preis an ‚Sophia‘ von Felix Laicher und Christoph Hauer aus Gerlingen. Weitere Preise erhielten ‚4:59‘ von Dawid Nozadze aus Pforzheim für Bester Schnitt, ‚Scherben bringen Glück‘ von Thomas J. Hauck aus Weinstadt-Großheppach für Beste Ensembleleistung, Michaela Spänle aus Ostringen in ‚Höschchen‘ für Beste Schauspielerische Leistung, ‚Die Nachtigall‘ von Konrad Simon aus Stuttgart für Beste Animation und ‚Endlich‘ von Paul Scholten aus Pforzheim für Bester Dokumentarischer Film. Der Preis für das Beste Musikvideo ging an Simon Martin Hoffmann (‚Die Welt von morgen‘).

Die Katholischen Jugendmedienpreise, vergeben durch das Bischöfliche Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart, gingen in der Kategorie bis 15 Jahre an die Filme ‚Arme Leute‘ von Leo Flad und Maximilian Magiera und ‚Schwarzes Kreuz‘ von den Jungpfadfindern der DPSG Ulm-Söflingen, in der Kategorie 16 bis 19 Jahre an ‚Herr Eduard‘ von Louis Wick, in der Kategorie 20 bis 27 Jahre an ‚Yabancı – Fremder‘ von Simeon Herrmann und Michael Colella. Den Publikumspreis erhielt die Komödie ‚Freigeist‘ von Tobias Schmutzler und sein Team.

VVS-Preis ‚Goldene Orange‘

Erneut wurde im Rahmen des Jugendfilmpreises der VVS-Preis ‚Goldene Orange‘ vergeben,



und zwar an ‚180 Grad‘ von Iris Zimmermann und ein Sonderpreis an ‚The Ghost‘ von Julian Körrenz.

Umfassender Eindruck über Filmproduktionen im Südwesten

Zum 20. Geburtstag bekam die Filmschau Baden-Württemberg viel Lob. Kulturstaatssekretär Jürgen Walter brachte als Geburtstagspräsent eine Budgeterhöhung mit. Stuttgarts Bürgermeisterin Isabel Fezer bezeichnete das Landesfilmfestival als einen glänzenden Edelstein im Stuttgarter Kulturkalender. Prof. Carl Bergengruen sicherte der Filmschau Baden-Württemberg weiterhin tatkräftige Unterstützung seitens der MFG Filmförderung Baden-Württemberg zu und Gratulant Dieter Krauß von der MFG stellte klar: „Die Filme aus dem Südwesten haben einen Roten Teppich verdient“.

Mit 100 aktuellen Filmproduktionen aus dem Südwesten, der glanzvollen Premiere des 3D-Animationsfilms ‚Der kleine Drache Kokosnuss‘ und zahlreichen Gratulanten wie Gitta Schweighöfer, Dustin Semmelrogge, Gold-Sportler Tobias Graf aus dem Schwarzwald, Willi-Baumeister-Tochter Felicitas Baumeister, der aus Jerusalem angereisten Holocaust-Überlebenden Greta Klingsberg und Filmakademie-Chef Prof. Thomas Schadt auf dem Berufsinformationstag lockte die 20. Filmschau Baden-Württemberg wieder viele Zuschauer an, weit mehr als über dem langjährigen Durchschnitt von 3.000. Kein Platz mehr frei war bei der Stuttgarter Premiere von ‚Ein Hells Angel unter Brüdern‘ von Marcel Wehn über den Boss der Stuttgarter Hells Angels, Lutz Schelhorn.

„Filmindustrie und Filmkultur im Südwesten stehen für Qualität, Originalität und Internationalität. Nur einmal im Jahr können sich die Menschen einen solch umfassenden Eindruck über die Filmproduktion im Bundesland machen wie im Rahmen der Filmschau“, betont Festivalleiter Oliver Mahn in seiner Erfolgsbilanz.

Zum 20. Festival-Geburtstag präsentierte das Filmbüro Baden-Württemberg die Filmschau in einem neuen Look. Nun brüllt ein Stauerlöwe für das Landesfilmfestival, der von Carsten Horn und seiner Agentur Büro Linientreu aus Stuttgart realisiert worden ist. Das neue Gesicht der Filmschau Baden-Württemberg blickt optimistisch in die Zukunft. Der Preisregen zum Abschluss der 20. Filmschau Baden-Württemberg fiel üppiger aus als sonst. Der Jugendfilmpreis vergab erstmals in der Kategorie MediaStart-Up zwei Preise, die von der Geschäftsstelle Wirtschaftsregion Stuttgart des BVMW, Bundesverband Mittelständische Wirtschaft e.V. und dem Filmbüro Baden-Württemberg vergeben wurden und von KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart und Storz Medienfabrik GmbH Esslingen gestiftet worden sind, und zwar an ‚Simon Straetker Produktiones‘ und die ‚Filmfabrik-Schwaben, Wagner Mayer Stäbler Groß GbR‘

Musikalisches Highlight war auf der Preisverleihung der Auftritt der Stuttgarter Pop- und Jazz-Diva Fola Dada, die auch bei DSDS als Vocal Coach für stimmliche Qualität sorgte.